

# Erfahrungsbericht

## National Taipei University of Business (NTUB)



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1 Meine Person .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Bewerbung und Vorbereitung .....</b>	<b>3</b>
2.1 Finanzierung.....	3
2.2 Flugbuchung An- und Abreise.....	4
2.3 Visum.....	4
<b>3 Semester in Taiwan .....</b>	<b>5</b>
3.1 Ersten Schritte in Taiwan.....	5
3.2 NTUB Support.....	6
3.3 Wohnen in Taiwan .....	6
3.4 Kurse der NTUB .....	7
3.5 Freizeit und Reisen .....	10

# 1 Meine Person

Ich bin Masterstudent für Betriebswirtschaft (FK10) mit Schwerpunkt Finance und Accounting. Im Wintersemester 23/24 habe ich ein Auslandssemester an der National Taipei University of Business (NTUB) in Taiwan absolviert. Als ich mich für ein Auslandssemester beworben habe, war meine erste Priorität Japan. Als ich dann jedoch nur die Zusage für die NTUB erhielt, war ich zunächst enttäuscht. Ich wusste nicht viel über Taiwan und hatte mir nicht viel darunter vorstellen können. Nach einer Woche Bedenkzeit habe ich mich dann aber doch dazu entschlossen, das Auslandssemester anzutreten. Und diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut. In den sechs Monaten in Taiwan habe ich unvergessliche Momente erlebt, die ich mein Leben lang nicht vergessen werde. Taiwan hat einiges zu bieten und ist eine gute Kombination aus China und Japan.

## 2 Bewerbung und Vorbereitung

Ich habe mich ausführlich über den Bewerbungsprozess für ein Auslandssemester informiert. Auf der Webseite der Hochschule München sind alle Schritte detailliert beschrieben und es bleiben keine Fragen offen. Außerdem gibt es zu Beginn jedes Semesters eine Informationsveranstaltung, in der die einzelnen Schritte erklärt werden. Wenn man dennoch Fragen hat, kann man sich jederzeit an das International Office wenden. Dieses betreut den ganzen Bewerbungsprozess und steht mit Rat und Tat zur Seite.

### 2.1 Finanzierung.

Insgesamt habe ich mich für zwei Förderprogramme beworben: das HAW.INTERNATIONAL-Programm und das PROMOS-Programm des DAAD. Beide Bewerbungen wurden vom DAAD abgelehnt. Ich war natürlich enttäuscht, da ich mir eine Förderung gewünscht hatte. Ich kann nicht genau beurteilen, an welchem Kriterium ich gescheitert bin. Letztlich ist es ärgerlich, die Förderung nicht bekommen zu haben.

Für den einmaligen Reisekostenzuschuss von 450 Euro der Hochschule München wollte ich mich auch bewerben. Allerdings bin ich aufgrund meiner Werkstudententätigkeit über der Jahres Gehaltsgrenze und somit

für diesen Zuschuss ausgeschlossen. Somit habe ich für meinen Auslandsaufenthalt nur meine eigene Kasse zur Verfügung.

## 2.2 Flugbuchung An- und Abreise

Nachdem ich die offizielle Bestätigung für das Auslandssemester von der NTUB erhalten hatte, machte ich mich ungefähr drei Monate vor Beginn des Semesters auf die Suche nach einem geeigneten Flug. Ich entschied mich schließlich für einen Direktflug von München nach Taipeh mit der taiwanesischen Airline EVA Air. Die Verbindung München–Taipeh gab es meines Wissens nach erst seit kurzem. Der Preis von 700 Euro war nicht günstig, aber Flüge mit Zwischenstopp waren auch nicht viel billiger. Ich entschied mich daher für die sichere Variante. Bei Flügen mit mehreren Zwischenstopps kann es immer passieren, dass man einen Anschlussflug verpasst. Der Flug dauerte ungefähr 13 Stunden, was natürlich eine lange Zeit ist. EVA Air ist jedoch nur zu empfehlen und es gab während der gesamten Flugzeit keine Probleme.

Den Heimflug habe ich offengelassen und erst von Taiwan aus gebucht. Das war die richtige Entscheidung. Zwei andere Auslandsstudierende und ich verbrachten von Taiwan aus noch eine wundervolle Woche auf den Philippinen. Von dort ging es dann für mich über einen viertägigen Zwischenstopp in Singapur nach Hause. In Singapur fand ich einen sehr günstigen Direktflug nach München von Lufthansa.

## 2.3 Visum

Für mein Auslandssemester habe ich ein Visitor Visa mit Multiple Entry bei der Taipei Vertretung in München beantragt. Mit diesem Visum kann man während des Aufenthalts mehrmals das Land verlassen und problemlos wieder einreisen. Das Visum ist sechs Monate gültig und berechtigt einen Aufenthalt von 90 Tagen in Taiwan. Nach Ablauf dieser Frist kann das Visum entweder bei einer taiwanesischen Behörde um weitere 90 Tage verlängert werden oder man reist einmal aus Taiwan aus und wieder ein. In diesem Fall verlängert sich das Visum automatisch.

Die zweite Option ist das Visitor Visa mit Single Entry. Dieses Visum ist etwas günstiger als das Multiple Entry, aber man kann mit diesem Visum

Taiwan nicht verlassen. Ich kann nur das Multiple Entry empfehlen. Während des Semesters habe ich mit den anderen Austauschstudierenden wunderbare Reisen nach Tokio und Seoul unternommen.

## 3 Semester in Taiwan

Ich bin vier Tage vor dem Orientierungstag der Universität in Taipeh angekommen. Dadurch konnte ich mir einen ersten Überblick über die Stadt verschaffen und mich in meiner Wohnung einrichten. Außerdem hatte ich genug Zeit, um den Jetlag auszukurieren. Rückblickend würde ich diese Entscheidung auch wieder so treffen. Man braucht einfach ein wenig Zeit, um sich von einem langen Flug zu erholen.

### 3.1 Ersten Schritte in Taiwan

Nach der Ankunft in Taipeh gibt es zwei wichtige Schritte, die man unternehmen sollte.

Erstens sollte man sich eine neue SIM-Karte besorgen. Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Man kann sich eine physische SIM-Karte an einem der zahlreichen Anbietershops im Flughafen kaufen. Die Anbieter bieten in der Regel ähnliche Tarife an, bei denen man die Dauer der Nutzung wählen kann. In der Regel ist die SIM-Karte auch mit unbegrenztem Datenvolumen ausgestattet, was sehr praktisch ist, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.
- Man kann sich auch für eine E-SIM entscheiden. Diese kann man bequem über die Webseite eines Anbieters buchen. Nach der Buchung erhält man eine E-Mail mit allen weiteren Informationen. Nach der Landung kann man die E-SIM ganz einfach in den Einstellungen des Smartphones aktivieren.

Ich persönlich habe mich für die zweite Möglichkeit entschieden und eine E-SIM von Holafly gekauft. Für 90 Tage und unbegrenztes Datenvolumen habe ich 99 Euro bezahlt. Das ist zwar etwas teurer als für eine physische SIM-Karte, aber für mich war es die bessere Option. So konnte ich mir den Stress am Flughafen sparen und musste nicht in der Schlange warten, um eine SIM-Karte zu bekommen. Außerdem



kann es sein, dass die Geschäfte am Flughafen geschlossen sind, wenn man zu einer ungünstigen Uhrzeit ankommt.

Die zweite wichtige Anschaffung ist die EasyCard. Diese Karte kann man am Flughafen oder in Convenience Stores (7-Eleven, FamilyMart) kaufen und aufladen. Mit der EasyCard kann man fast überall bezahlen, z. B. in öffentlichen Verkehrsmitteln, Restaurants, Geschäften und sogar an einigen Ticketautomaten. Die StudentIDCard der NTUB ist auch eine EasyCard, aber man erhält sie erst 3 bis 4 Wochen nach dem Semesterstart. Daher habe ich mir bereits im Voraus eine EasyCard zugelegt.

### 3.2 NTUB Support

Ein großes Lob muss ich der ganzen Organisation der NTUB aussprechen. Die Ansprechpartner der NTUB waren jederzeit erreichbar und haben einen Tatkräftig unterstützt. Für uns Auslandsstudierende war das International Office der NTUB zuständig. Die zuständige Mitarbeiterin für uns Tina Tsai war sehr engagiert und hatte immer ein offenes Ohr für uns. Sie hat uns nach dem Orientierungstag auch sofort in eine Line Gruppen aufgenommen (LINE ist das WhatsApp von Taiwan braucht man unbedingt) in der Sie uns immer wieder spannende Events empfohlen hat. Tina ist auch ganztätig über Line erreicht und antwortet auf jegliche Fragen im Minuten Takt.

Als Anlass des jährlichen Moon Festivals wurden alle Auslandsstudierenden von Tina zu einer gemeinsamen Moon Baking Class eingeladen. Dies war ein sehr erfolgreicher Vormittag und zeigt wie sehr der NTUB darin liegt uns ein gutes Semester zu bieten. Im Ganzen bin ich vollsten zufrieden mit dem Support den wir von der NTUB erhalten haben.

### 3.3 Wohnen in Taiwan

Wohnen in Taipeh ist teuer und vergleichbar mit den Münchner Mietpreisen. Leider hat man nur wenige Möglichkeiten, außerhalb von Taipeh zu wohnen, da die NTUB sehr zentral gelegen ist und die Anreise zu lange dauern würde.

Die NTUB bietet zwar ein eigenes Studentenwohnheim an, das sehr kostengünstig erscheint. Allerdings gibt es auch mehrere negative Aspekte:

- Die Mitarbeiter der NTUB empfehlen das Wohnheim nicht.
- Es liegt sehr weit außerhalb von Taipeh, sodass man mindestens 45 Minuten zur NTUB braucht.
- Man lebt zusammen mit 2 oder 4 anderen Personen in einem Zimmer. Es gibt nicht einmal getrennte Schlafräume.

Daher kann ich das Studentenwohnheim der NTUB nicht empfehlen. Ich war selbst nicht im Wohnheim habe aber einen anderen Auslandsstudierenden kennengelernt, der dort wohnte. Auch einige Taiwanische Studenten wohnten dort. Diese haben aber fast den ganzen Tag an der NTUB verbracht, damit Sie nicht zurück ins Wohnheim mussten.

Ein anderer Student der Hochschule München und ich wurden zusammen an die NTUB für ein Auslandssemester geschickt. Wir haben uns im Vorfeld darauf verständigt, zusammen eine Unterkunft in Taipeh zu finden. Letztlich sind wir auf Airbnb fündig geworden.

Wir haben zwei einzelne Zimmer in einem Apartment von zwei freundlichen Taiwanischen erhalten. Diese Taiwanischen lebten mit uns zusammen in der Wohnung und wir teilten uns das Wohnzimmer und die Küche. Das Airbnb war zwar nicht sehr günstig, aber es hatte einige Vorteile. Der größte Pluspunkt war, dass wir zwei nette Ansprechpartner hatten, die wir rund um die Uhr zu Taipei befragen konnten. Egal ob wir Tipps zu Restaurants oder zu anderen Themen suchten, sie standen uns immer mit Rat und Tat zur Seite.

### 3.4 Kurse der NTUB

Der Start der Kurswahl begann weit vor der Anreise nach Taiwan. Per E-Mail erhielten wir bereits im Voraus ein Modulhandbuch mit etlichen interessanten Kursen. Bei der fixen Anmeldung zum Auslandssemester über das Portal der NTUB mussten wir dann nochmals unsere gewählten Kurse eintragen. Zu meiner großen Überraschung standen einige der Kurse, die ich belegen wollte, im Portal nicht mehr zur Auswahl. Da ich das Formular zur Anrechnung von Kursen noch nicht

ausgefüllt hatte, war dies zunächst kein Problem. Am Orientierungstag erhielten wir dann den endgültigen Vorlesungsplan. Schon wieder wurden etliche Kurse nicht angeboten, die zuvor zur Auswahl standen. Jetzt musste ich meine Anrechnungsplanung ändern. Für mich als Masterstudent des Schwerpunkts Finance & Accounting war die Kurswahl eher ernüchternd, da es keinen einzigen Kurs zur Auswahl gab, der in die Finance-Richtung ging. Daher habe ich mich nur für die beiden verpflichtenden Fächer Basic Chinese und Service Learning eingetragen. Diese beiden Fächer konnte ich mir auf das HM-Fach Cross-Cultural Communication and Digitalisation anrechnen lassen. Außerdem habe ich mich noch in Regional Economics and Trade sowie Global Business Environment eingeschrieben. Zuletzt möchte ich erwähnen, dass wir zum Ende des Semesters ein Feedbackgespräch mit den Mitarbeitern des Internationalen Office der NTUB hatten. In diesem Gespräch haben alle Austauschstudierenden ihnen moniert, dass die Kursauswahl nicht perfekt lief und viele ihre Heimuniversität kontaktieren mussten, um die Anrechnungspläne umzuschreiben. Deshalb kann man darauf hoffen, dass die Kursauswahlpläne das nächste Mal besser abgestimmt mit den wirklich angebotenen Kursen übereinstimmen.

### **Basic Chinese**

Basic Chinese war eines der verpflichtenden Fächer, die Austauschstudierende an der NTUB belegen mussten. In diesem Fach waren nur Auslandsstudierende vertreten. Zu Beginn war ich ehrlich gesagt etwas verwirrt, warum es für uns verpflichtend ist, dieses Fach zu belegen. Aber nachdem ich die ersten Wörter gelernt hatte und die ersten Wörter an der Supermarktkasse verstehen oder auch mal Essen im Restaurant bestellen konnte, fing es an, Spaß zu machen. Der betreuende Lehrer dieses Fachs ist sehr engagiert und der Unterricht macht Spaß. Der Dozent gestaltet den Unterricht sehr interaktiv und versucht immer wieder, die Studierenden in Gespräche zu verwickeln. Außerdem haben wir jede Woche von ihm einen taiwanesischen Snack bekommen. Der Lernaufwand ist jedoch hoch. Unter meinen vier belegten Fächern hatte ich für Basic Chinese mit Abstand am meisten zu tun. Der Lernaufwand unterteilt sich dabei in die jede Woche verteilten Hausaufgaben und das Lernen der Vokabeln. Die Endnote



wird aus der Mitarbeit im Unterricht, den abgegebenen Hausaufgaben, dem Mid-Term-Examen, dem Final-Examen und dem Speaking-Teil zu Ende des Semesters berechnet. Der Lehrer war in der Benotung immer sehr nett und normalerweise wird in diesem Fach keiner durchfallen.

### **Service Learning**

Service Learning ist das zweite verpflichtende Fach an der NTUB. Es gibt keine Vorlesungen, sondern nur zwei Veranstaltungen: eine zu Beginn des Semesters und eine am Ende. In der ersten Veranstaltung erklärt die Dozentin das genaue Vorgehen im Fach. Im Service Learning sind die Studierenden dazu angehalten, in Taiwan einen Service von mindestens 16 Stunden zu leisten. Der Service kann dabei sehr unterschiedlich sein. Ich habe meinen Service mit zwei Tätigkeiten erfüllt. Zum einen habe ich mich mit einem malaysischen Austauschstudenten drei Mal in einem buddhistischen Tempel zum Recycling engagiert. Zum anderen bin ich dem Volunteer Club der NTUB beigetreten. Mit dem Volunteer Club haben wir eine viertägige Reise in den Süden von Taiwan unternommen, um in einem kleinen Fischerdorf Kindern Englisch auf spielerische Art beizubringen. Das Englisch-Fun-Camp war unglaublich viel Spaß und ich kann es allen zukünftigen Austauschstudierenden der NTUB nur wärmstens ans Herz legen, sich dem Volunteer Club anzuschließen. Durch die Mitgliedschaft in diesem Club haben wir Austauschstudierende unglaublich viel erlebt, das man in seinem ganzen Leben nicht wiedererleben wird. Es war einzigartig. Außerdem haben wir mit den anderen taiwanesischen Studenten eine innige Freundschaft geschlossen. Manche werden wir sogar später in Europa treffen. Pläne stehen schon. In der letzten Veranstaltung des Faches musste man einen Bericht über seinen Service schreiben und dazu einige Kulturfragen beantworten. In der letzten Unterrichtsstunde sollte man seinen Service präsentieren und erhielt eine Urkunde für die Durchführung des Services.

### **Regional Economics and Trade**

Im Fach Regional Economics and Trade lernten wir die Verflechtung der asiatischen Wirtschaft kennen und wie Taiwan in diesem Geflecht positioniert ist. Das Fach ist sehr interessant, da der Professor viele Geschichten aus seiner Vergangenheit erzählt, um uns das Thema

näherzubringen. Die Notenbildung basiert auf zwei Prüfungen: einer Zwischenprüfung und einer Abschlussprüfung. In der Zwischenprüfung mussten wir zwei Fragen des Dozenten beantworten. Dieser Bericht durfte nicht länger als zwei Seiten sein und war daher gut zu bewerkstelligen. In der Abschlussprüfung mussten wir eine Präsentation von 15 Minuten zu einem von uns selbst gewählten Thema halten. Das Thema sollte zum Unterricht passen, aber der Professor war offen für alle Vorschläge und setzte keine Vorgaben. Die Bewertung der Präsentation durch den Professor war sehr positiv und man musste sich keinen großen Druck machen.

### **Global Business Environment**

Global Business Environment war für uns Auslandsstudierende das einzige Fach, in dem wir Kontakt zu taiwanesischen Studierenden hatten. Alle anderen Fächer waren nur für uns Auslandsstudierende geöffnet. Dies war für den kulturellen Austausch etwas schwierig, da man so nicht so viel mit den Einheimischen in Kontakt kam. Allerdings bieten sich an der NTUB genügend andere Gelegenheiten, um mit taiwanesischen Studierenden in Verbindung zu kommen. Das Fach behandelte die globale Wirtschaftsstruktur und erläuterte uns wichtige Themen, um die globalisierte Welt besser zu verstehen. Am Anfang des Semesters wurden wir in kleine Gruppen von fünf Personen eingeteilt. Mit dieser Gruppe mussten wir am Ende jeder Vorlesung eine kleine Gruppenaufgabe bearbeiten und die Ergebnisse im Plenum präsentieren. Diese Gruppenarbeit war ein Teil der Benotung des Faches. Der zweite Teil war eine schriftliche Prüfung am Ende des Semesters. Die Prüfung bestand aus vier Seiten Multiple-Choice-Fragen und stellte keine große Herausforderung dar.

### **3.5 Freizeit und Reisen**

Zu Beginn sei gesagt, dass man mit nur vier Fächern an der NTUB sehr viel Freizeit hat. Ich hatte nur von Dienstag bis Donnerstag Unterricht, alle anderen Tage hatte ich frei. Somit hatte ich genügend Zeit, um Taiwan zu erkunden.

Die Stadt Taipei hat dabei einiges zu bieten. Hier sind einige Tipps für Aktivitäten, die man in Taipei und Umgebung unternehmen kann:

- Probiere die Vielfalt der asiatischen Küche auf dem Nightmarket aus. Die Shilin- und Raohe-Nightmarket sind die größten und besten.
- Fahre mit dem U Bike durch Taipei. Das Fahrradverleihsystem ist günstig und bequem.
- Erlebe den Sonnenuntergang vom Elephant Mountain aus. Von dort hast du einen tollen Blick auf den Taipei 101.
- Erkunde die Riverside Parks in Taipei.
- Besuche die E/7 Play, eine große Spielhalle in Taipei.
- Erkunde den Yangmingshan-Nationalpark im Norden von Taipei.
- Besuche eines der vielen Animal Cafes in Taipei.
- Genieße die Aussicht auf Taipei vom Restaurant The Top.
- Besuche das Thermal Valley in Beitou und entspanne dich in einem der Hot Springs Bäder.
- Besuche den Longshan-Tempel, den größten Tempel in Taipei.
- Wandere in den Bergen rund um Taipei.
- Erlebe das Nachtleben in Taipei. Ich empfehle den Xinyi District mit seinen Nachtclubs, den Maji Square mit seinen Bars und den Gongguan Riverside mit seiner entspannten Atmosphäre.
- Mache Tagesausflüge nach Shiufen, Jiufen, Tamsui und dem Fulong Beach.
- Spaziere im Daan Park.

Natürlich gibt es noch viel mehr zu erleben in Taipei und Umgebung. Pack deinen Abenteuergeist und erkunde es!

Zum Reisen in Taiwan (Bahnnetz in Taiwan ist sehr gut ausgebaut und zuverlässig) und anderen asiatischen Ländern kann ich dir folgende Tipps geben.

Must-Sees in Taiwan sind:

- Hualien mit dem Taroko-Nationalpark. Hier solltest du unbedingt den Zhulu Old Hiking Trail absolvieren. Achte aber darauf, dich rechtzeitig online anzumelden, da die Anzahl der Besucher pro Tag begrenzt ist.

- Alishan. Hier solltest du den Recreation Forest mit seinen riesigen Zypressenbäumen besichtigen. Außerdem ist Alishan berühmt für seinen Sonnenaufgang. Buche dir ein Hotel in der Nähe des Viewing Points, damit du früh genug vor Ort sein kannst.
- Chiayi. Hier kannst du den Nightmarket besuchen und die Fischsuppe der berühmten Dame aus der Netflix-Serie "Street Food" probieren.
- Kenting Nationalpark. Hier findest du atemberaubende Strände und gute Fischrestaurants. Außerdem gibt es einen großen Nightmarket.

Neben Taiwan selbst bieten auch die Länder um Taiwan herum einiges:

- Tokio ist eine riesige, beeindruckende und saubere Stadt. Leider ist sie auch etwas teuer.
- Seoul ist eine moderne Stadt mit einer guten Küche. Von Seoul aus kannst du auch einen Ausflug zur nordkoreanischen Grenze machen.

Ich hoffe, diese Tipps helfen dir bei der Planung deines Auslandssemesters in Taiwan.

Zum Schluss noch ein Paar Fotos aus meinem Auslandssemester:





